

Samstag den 13. Juli 1872.

(253) Nr. 4733.

## Rundmachung.

Um Zweifeln zu begegnen, wird bekannt gegeben, daß die Officiere der Reserve, des Ruhestandes und „außer Dienst“ im Sinne der Wehrgesetze zum Eintritt in was immer für einen erlaubten Verein, insofern sie an den Vereinsversammlungen nicht in Uniform theilnehmen, der militärbehördlichen Bewilligung nicht bedürfen.

Vom k. k. General-Commando zu Graz, am 24. Juni 1872.

(252—1) Nr. 6910.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthalterei zu Zara ist die Stelle eines Forstpracticanten eventuell Candidaten mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre documentirten Gesuche mit Nachweisung ihrer forstlichen Studien und Sprachkenntnisse

binnen drei Wochen entweder directe oder, wenn sie in einem Dienstverbande stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde anher zu überreichen.

Candidaten, welche die Staatsprüfung für Forstwirthe noch nicht abgelegt haben, werden nur als solche und gegen Verpflichtung der Ablegung dieser Prüfung binnen einem Jahre aufgenommen.

Zara, am 27. Juni 1872.

(251—1) Nr. 4925.

## Rundmachung.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz sind je eine adjutirte Auscultantenstelle für Steiermark und für Kärnten und 4 solche Auscultantenstellen für Krain, dann mehrere nicht adjutirte Auscultantenstellen für Steiermark, Kärnten und Krain erlediget.

Bewerber hierum haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

21. Juli 1872

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 8. Juli 1872.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(254—1) Nr. 617.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Illyrisch-Feistritz ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

30. Juli 1872

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, sowie auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Laibach, am 12. Juli 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(241—3) Nr. 1549.

## Rundmachung.

Für das Schuljahr 1872/73 kommen zwei krainische Staatsstiftungsplätze höherer Kategorie in den Militärbildungsanstalten zur Besetzung.

Der Eintritt kann stattfinden:

1. In das zu St. Pölten befindliche k. k. Militär-Collegium, aus welchem, nach einem zweijährigen Course, die geeigneten Zöglinge in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie gelangen.

2. In die Wiener-Neustädter Militärakademie und

3. in die technische Militärakademie in Wien.

Außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militärdienstleistung sollen die Aspiranten der deutschen Sprache mächtig sein und noch folgende Vorkenntnisse besitzen, und zwar:

ad 1. jene des gut absolvirten vierklassigen Unter- oder Realgymnasiums, namentlich in Bezug auf Mathematik;

ad 2. und 3. jene der gut absolvirten 6ten Gymnasialklasse oder einer vollständigen Oberrealschule, bei guter Kenntnis der Mathematik, einschließlic der Ebenen-Trigonometrie, dann Kenntnis der französischen Sprache. — Bei Aspiranten für die technische Militärakademie ist auch anzugeben, ob sie in die Artillerie-, oder in die Genie-Abtheilung einzutreten wünschen.

Sämmtliche Aspiranten werden nur nach befriedigend abgelegter Vorprüfung und bei anerkannter physischer Eignung im Institute definitiv aufgenommen.

Die diesfälligen Aufnahmsgesuche, welchen a. der Taufschein oder Geburtschein, b. das Zuspungungs-, c. das militärärztliche Gesundheits-, d. das letzte Schulzeugnis und e. die Maßliste beizuschließen sind, sind bis

10. August 1872

beim krainischen Landesauschusse in Laibach einzubringen. Laibach, am 30. Juni 1872.

(247—3) Nr. 3085.

## Edict.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth erliegen aus der wider Josef Tomazic von Littai und Anna Bellic von Waitsch bei Laibach wegen Verbrechens des Diebstahles abgeführten Untersuchung nachstehende Effecten, als:

eine Brieftasche, 3 Taschenmesser, 1 Cigarrentasche mit dem eingravirten Namen „Bibmann“, zwei goldene Damenringe, einer mit einem weißen und rothen, der andere mit einem rothen Steine, ein Versatzettel über drei beim Laibacher Pfandante versetzte goldene Ringe, eine 100 fl. und eine 1 fl. Banknote.

Die dem Gerichte unbekanntem Berechtigten werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ hieramts zu melden und ihr Recht auf die Sachen nachzuweisen, widrigens die Effecten veräußert und mit dem Erlöse in Gemäßheit des § 358 St. P. O. vorgegangen werden würde.

Rudolfswerth, am 18. Juni 1872.

(237—3) Nr. 7192.

## Rundmachung.

Am 16. Juli 1872 wird das neu errichtete k. k. Postamt in Kosana, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst der täglichen Fußbotenpost Kosana-St. Peter die Verbindung erhalten wird, in Wirksamkeit treten.

Hievon wird das correspondirende Publicum in die Kenntnis gesetzt.

Triest, am 19. Juni 1872.

Von der k. k. Postdirection.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

(1590—1) Nr. 1686.

## Executive

### Fahrnisse = Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Winouc von Franz die executive Feilbietung der der Gertraud Louisa, geborenen Sluga, von Stobb gehörigen, gerichtlic auf 2038 fl. geschätzten, im vormaligen Grundbuche des Gutes Habbach sub Ref.-Nr. 17 vorkommenden Hbrealtität peto. schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilliget und seien hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssty mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen

der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 21ten März 1872.

(1509—2) Nr. 1155.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

In Erledigung der hohen oberlandesgerichtlichen Verordnung vom 31. Mai 1872, mit welcher dem Recurse der Executen gegen die in der Executionsfache der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach nom. des h. Aeras gegen Herrn Johann Pollak als grundbüchlichen Besizer und gegen Bartelma, Maximiliane und Gustav Pollak von Neumarkt als Erstehet nachbenannter Entität mit diesgerichtlichem Bescheide vom 16. Februar 1872, Z. 340, bewilligte executive Feilbietung der im Grundbuche der Gist Wernegg sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden, zu Neumarkt sub Hs.-Nr. 151 liegenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. Mai 1869 schuldigen 218 fl. 75 kr. c. s. c. keine Folge gegeben wurde, werden zur Vornahme der exec. Feilbietung obiger, gerichtlic auf

5400 fl. bewertheten Entität die neuerlichen Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

7. August,

7. September und

8. October 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Da der Aufenthaltsort der Tabulargläubiger, als: der Antonia Pollak, des Gustav Pollak, des Johann Mally und der Maria Seifert, unbekannt ist, wird denselben unter Einem erinnert, daß die diesfälligen Intimationen ihrem, mit diesgerichtlicher Erledigung vom 16. Februar 1872, Z. 340, aufgestellten Curator Herrn Fortunat Kurnik, Gemeinderathe in Neumarkt zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht, Neumarkt, am 7. Juni 1872.

(1534—2) Nr. 2930.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des

h. k. Aeras, gegen die Gemeinde Podraga zu handen des dortigen Herrn Bürgermeisters wegen aus dem Rückstandsausweise vom 31. October 1860 dem hohen Aerar noch schuldigen 217 fl. 85½ kr., der Kosten des Feilbietungsgesuches per 7 fl. 27½ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XIV, pag. 343, Post-Z. 324½, Urb.-Nr. 798, Ref.-Nr. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlic erhobenen Schätzungswert von 10.000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

2. August,

3. September und

5. October 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten Juni 1872.

# Erste allgemeine Versicherungsbank „SLOVENIJA.“

## Rundmachung.

Nachdem mehr als 3000 Actien gezeichnet und am heutigen Tage die Constituirung der Bank „Slovenija“ dem hohen k. k. Landespräsidium für Krain angezeigt worden ist, so werden jene p. t. Herren Actionäre, welche 40 Perc. des gezeichneten Actiencapitalles noch nicht eingezahlt haben und für welche die 30tägige Einzahlungsfrist bereits verflossen ist, eingeladen, diese Einzahlung nunmehr unverweilt bei der **Hauptkasse der Bank „Slovenija“ in Laibach** zu leisten, widrigenfalls dieselben ihrer bereits geleisteten Einzahlungen zu gunsten der Gesellschaft für verlustig erklärt würden. (§ 7 der Statuten.)

Zugleich wird bekannt gegeben, daß Zeichnungen zum bisherigen Emissionscurs von 85 Perc. nur mehr

**bis 25. Juli 1872**

angenommen werden, nach welchem Zeitpunkt die 40perc. Einzahlung auf eine Actie 80 fl. betragen wird.

Laibach, am 6. Juli 1872.

## Vom Verwaltungsrathe der Versicherungsbank „Slovenija.“

(1559—3)

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre ausserordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller **Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen**, ferner bei **Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutoongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen**, endlich bei Anlage zur **Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz** u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten. **Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

## Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc. **In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.**

## Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis**. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. **Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

**Niederlagen:** in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albana: E. Millevoi, Apoth.  
Cilli: Karl Krisper.  
Fr. Rauscher, Apoth.  
Canale: A. Bortoluzzi.  
Cormons: E. Codolino, Apoth.  
Görz: A. Franzoni.  
C. Zanetti.

Görz: A. Seppenhofer.  
Haidenschaft: M. Guglielmo, Apoth.  
Klagenfurt: C. Clementschitsch.  
Krainburg: Seb. Schaunigg, Ap.  
Lussin piccolo: Pietro Orlandos.

Marburg: F. Kolletnig.  
Neumarkt: C. Mally.  
Rudolfswerth: J. Bergmann.  
Villach: Math. Fürst.  
J. E. Plasitzer.  
Wippach: Anton Deperis. (399—20)

(1550—2)

Nr. 2126.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Josef Briz von Dauca Nr. 1 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 30. August 1869, Z. 514, schuldigen 138 fl. 82 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1385/1377 vorkommenden, zu Dauca sub Hs.-Nr. 1 liegenden Halbhubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2025 fl. ö. W., gewilliget und

zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 3. August, 3. September und 5. October 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 26ten Mai 1872.

(1591—1)

Nr. 1950.

(1566—2)

Nr. 1610.

### Curatorsbestellung.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern an der zu Pragratsch sub Hs.-Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. IV., Kctf.-Nr. 707 vorkommenden Realität, namens: Anton, Kospar, Ursula, Josefa, Gertraud und Maria Mervar, Franz und Agnes Schmalz wird hiemit erinnert, daß die über das Gesuch des Johann Stodier, Johann Konecilia und Josef Ellinger für sie ausgefertigten Lösungsbescheide vom 12. Februar 1872, Nr. 595, dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten curator ad actum Herrn Josef Kusman von Seisenberg zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 7. Juni 1872.

(1686—1)

Nr. 2397.

### Edict

zur Einberufung des Jakob Cerar und der Tochter der Gertraud Urankar. Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei am 7. September 1871 Maria Lutmann, geborene Urankar, zu Kraxen mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher sie den Jakob Cerar, einen unehelichen Sohn des Andreas Lutmann und der Helena Cerar, ferner die Tochter der erblasserischen Schwester Gertraud Urankar, deren Name nicht hier angegeben wurde, je zu Einviertel des Nachlasses als Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Erben unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbs-erklärungen anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Curator Josef Podgorsek von Kraxen abgehalten werden würde.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten Juni 1872.

### Zweite exec. Feilbietung.

Nachdem zu der mit Bescheide vom 12. April 1872, Z. 899, auf den 3. Juli l. J. angeordnet gewesenen ersten exec. Feilbietungstagsatzung ob der dem Josef Zagorc von Brunik gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 15 1/2 ad Gut Hotemesch kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird am

3. August l. J.

die zweite Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange anberaumt.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 3. Juli 1872.

(1569—2)

Nr. 659.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Magovac von Obergurt, Bezirk Sittich, gegen Anton Strach von Hovevje pcto. 44 fl. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb.-Nr. 234 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

20. Juli,  
24. August und  
21. September 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 1. Februar 1872.

# K. k. priv. Mährische Grenzbahn.

## Kundmachung.

Der Wiener Bank-Verein emittirt zur Beschaffung des für den Bau und die Instruirung der k. k. priv. Mährischen Grenzbahn nöthigen Anlagecapitals  
fl. 9,000,000.— ö. W. Silber in Actien,  
„ 8,000,000.— ö. W. Silber in Prioritäts-Obligationen.

Die k. k. priv. Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien:

### Hohenstadt-Zöptan,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 6. December 1869 (R. G. B. 1870 Nr. 11) mit 20jähriger Steuerfreiheit concessionirt und bereits am 1. October 1871 dem Betriebe übergeben wurde, und

### Sternberg-Mittelwalde,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 11. September 1871 (R. G. B. 1871 Nr. 115) concessionirt wurde unter Gewährung einer 15jährigen Steuerfreiheit und unter Garantie eines Minimal-Ertragnisses von fl. 336,000.— ö. W. Silber für die ganze Concessionsdauer.

Die näheren Bestimmungen über die den Actien und Prioritäten zukommenden Rechte enthält der Prospectus, der an allen unten angeführten Bezugsstellen unentgeltlich behoben werden kann.

Von dem Anlage-Capital bringt der Wiener Bank-Verein

40,000 Stück Actien à fl. 200.— ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{2}$  Thaler, gleich 233 $\frac{1}{2}$  Gulden süddeutsche Währung, und

40,000 Stück Prioritäts-Obligationen à fl. 200.— ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{2}$  Thaler, gleich 233 $\frac{1}{2}$  Gulden süddeutsche Währung,

unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Die Subscription erfolgt **Donnerstag den 18. Juli a. c.**

in **Wien** bei der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt,

in **Prag** beim Prager Bankverein,

in **Berlin** beim Berliner Bankverein,

in **Frankfurt** beim Frankfurter Bankverein,

in **Hamburg** bei L. Behrens & Söhne,

in **Leipzig** bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,

in **Dresden** bei Michael Raschel,

in **Breslau** bei Gebrüder Alexander,

in **Basel** beim Basler Bankverein,

in **Mannheim** beim Pfälzer Bankverein.

Die Zeichnung geschieht getrennt und unabhängig auf Actien oder Prioritäten.  
Der Subscriptionspreis ist auf

**fl. 174.— ö. W. Banknoten für eine Actie, und auf**

**fl. 186.— ö. W. Banknoten für eine Prioritäts-Obligation**

zuzüglich laufender Stückzinsen festgesetzt.

Das Resultat der Subscription wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Bei Ueberzeichnungen werden die gezeichneten Beträge verhältnißmäßig reducirt.

Jeder Subscriber hat bei der Zeichnung eine Caution von 10% des Nominalbetrages in Barem oder in guten, nach dem Tagescurse zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu erlegen.

Bei der Subscription erhält der Zeichner ein auf Namen lautendes Subscriptions-Certificat, welches nach erfolgter Repartition gegen den Bezugschein über die auf die betreffende Subscription entfallenden Stücke (Actien oder Prioritäten) ausgetauscht wird.

Bei Behebung der Bezugscheine ist auf die zugewiesenen Stücke eine Anzahlung von 20 fl. für jedes Stück Actie oder Prioritäts-Obligation zu bezahlen, wogegen die bei der Subscription erlegte Caution zurückerstattet wird.

Die auf jeden Bezugschein entfallenden Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen können, und zwar nur bei der Stelle, von welcher der Bezugschein ausgefertigt ist, nach Belieben der Besitzer vom 1. August bis 20. December d. J. ganz oder in Partien gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises, — das ist, mit Rücksicht auf die geleistete Anzahlung von 20 fl. ö. W., gegen Erlag von 154 fl. ö. W. für jeden Actien-Interimsschein respective 166 fl. ö. W., für jede Prioritäts-Obligation behoben werden.

Es werden nur vollente Zahlte Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen ausgegeben.

Bei Erhebung der Actien-Interimsscheine respective Obligationen sind die daran hastenden Zinsen, und zwar bei den Actien-Interimsscheinen vom 1. Juli d. J. und bei den Prioritäts-Obligationen vom 1. März d. J. laufend, mit 5% vom Nominalwerthe zu vergüten.

Dagegen werden für die Anzahlung von 20 fl. 5%ige Jahreszinsen in österreichischer Währung vom Tage der Ausstellung des Bezugscheines bis zum Bezuge der Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen vergütet.

Sämmtliche Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen müssen bis längstens 20. December d. J. behoben sein, widrigenfalls die Bezugscheine erlöschen und die erfolgte Anzahlung zu gunsten des Syndicates verfällt.

Die Actien-Interimsscheine werden gegen definitive Actien ausgetauscht, sobald die Linien vollendet und in Betrieb gesetzt sind.

Wien, am 2. Juli 1872.

**Wiener Bank-Verein.**

## Auszug aus dem Prospective der Mähr. Grenzbahn.

Die Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien Sternberg-Mittelwalde (ca. 13 Meilen) und Hohenstadt-Zöptan (3 Meilen).

Die Linie Sternberg-Mittelwalde verläßt Sternberg, Station der mähr.-schles. Nordbahn, in nordwestlicher Richtung, berührt die Orte Mähr. Schönberg, Hannsdorf und Grulich und mündet in Mittelwalde in die österr. Nordwestbahn und die oberschlesischen Eisenbahnen ein.

Die Linie Hohenstadt-Zöptan, welche bereits seit 1. October v. J. in Betrieb gesetzt ist, führt von Hohenstadt, Station der österr. Staatsbahn, aus über Heitendorf, Mähr. Schönberg, Petersdorf (Mllersdorf) nach Zöptan zu den großartigen Eisenwerken der Zöptauer und Stefanauer Gewerkschaft.

Die beiden Linien, welche sich in Mähr. Schönberg kreuzen, verbinden demnach in kürzester Richtung die Neze der österr. Staatsbahn, Kaiser Ferdinands-Nordbahn und Mährisch-Schlesischen Nordbahn einerseits mit der österr. Nordwestbahn (Fitzgel Wildenschwert-Mittelwalde) und dem Neze der oberschlesischen Eisenbahnen andererseits.

Die wohlhabenden und gewerblustigen Grenzbezirke am südlichen Abhange der Subeten werden als die industriereichste Gegend Mährens bezeichnet. Sie sind für Mähren von gleicher volkswirtschaftlicher Bedeutung, wie die Industriebezirke des Riesens- und Erzgebirges für Böhmen. Ihre mannigfaltigsten Industriezweige basiren auf der sichersten Grundlage.

Die k. k. priv. Mähr. Grenzbahn führt durch diesen fruchtbaren, wohlhabenden und dichtbevölkerten Landstrich, dessen große Erzlager, ausgedehnte Forste und zahlreiche Industriestätten sie untereinander zu verbinden und deren lebhaften Handelsverkehr sie zu vermitteln haben wird.

Aus dem Transitverkehr werden den Linien verhältnißmäßig sehr große Frachten zukommen. Abgesehen davon, daß derartige Mittelglieder großer Eisenbahnen im Interesse aller Theile an und für sich reichlich mit Transporten alimentirt werden, läßt sich dessen Bedeutung am besten daraus ersehen, daß die Linien factisch die vorzüglichsten Industriebezirke des westlichen Schlesiens, Nordmährens und Böhmens von Trautenau bis Teschen unter einander und mit den preussisch-schlesischen, ja mittelst der Elbthalbahn und böhm. Nordbahn selbst mit den sächsischen Fabrikdistricten auf kürzestem Wege in Verbindung setzen.

Eine ganz besondere Wichtigkeit aber verleiht den Linien der Umstand, daß sie nebst dem Charakter einer Industriebahn auch den einer Kohlenbahn im eminentesten Sinne des Wortes an sich tragen.

Die Linie Sternberg-Mittelwalde führt direct zu dem Waldenburger Kohlenrevier, das jetzt schon 24 Millionen Centner Steinkohle fördert und dessen Producte in Bezug auf die Heizkraft die oberschlesische Kohle weit überragen, während sie hinsichtlich des Preises jede Concurrenz bestehen können.

Außerdem liegen ganz nahe von Glaz, also nur 3 Meilen von der Station Grulich der mähr. Grenzbahn, die mächtigen Schlegler Kohlenflöße, welche nur der Eisenbahn bedürfen, um einem gesteigerten Abbaue zu begegnen.

Nach sehr niedrig gehaltenen Schätzungen beträgt der Frachtenverkehr, der schon heute auf der Route Sternberg-Mittelwalde stattfindet und sich beinahe auf der ganzen Ausdehnung der Linie bewegt, 8,361,400 Ctr.

Eine Steigerung desselben, wie es sich bei Eröffnung der Bahn naturgemäß ergeben muß, ist bei dieser Ziffer nicht berücksichtigt.

Was die Linie Hohenstadt-Zöptan betrifft, so steht dieselbe, wie bereits erwähnt, schon seit 1. October 1871 im Betriebe und hat während dieser kurzen Zeit ein Ergebnis von 50,000 fl. pr. Jahr und Meile anzuwiesen, so daß sie nach kaum einjährigem Bestehen die Zinsen des inficirten Anlage-Capitals deckt.

Abgesehen von den oben skizzirten, staatlichen Begünstigungen, welche das Neze genießt, kommt noch in Betracht, daß der Bau der Linie Sternberg-Mittelwalde bei dem Vorhandensein aller Materialien und einer zahlreichen einheimischen Arbeitskraft rasch und billig herzustellen sein wird, und daß beide Linien, vermöge der Configuration des Landes, keinerlei Concurrenz von anderen Bahnen zu fürchten haben.

Wenn man demnach das Anlage-Capital dem zu erwartenden Ertragnisse gegenüberstellt und dabei außer den angeführten Thatsachen noch erwägt, daß sich in den Gebieten, welche die Mähr. Grenzbahn durchzieht und zu verbinden hat, die wichtigsten Factoren einer fortschreitenden Entwicklung, nämlich Capital, Arbeitskraft und Intelligenz in reichlichem Maße vorfinden, so ergibt es sich von selbst, daß die Werthe derselben eine ebenso sichere als ergiebige Capitals-Anlage bieten. (1577-2)

**Dreschmaschinen,** welche per Stunde so viel leisten als drei Drescher per Tag, liefert von fl. 88 an unter Garantie und Probezeit  
**Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M. (658-9)**

## Die Moorbäder

in Laibach im **Hotel Elefant** werden als Surrogat für Franzensbad einheimischen und fremden Curgästen bestens empfohlen. (1597)

## Ein tüchtiger Buchbindergehilfe

der zugleich ein guter Vergolder ist, findet unter sehr guten Bedingungen alsogleich Aufnahme. Näheres im Comptoir der „Laibacher Zeitung.“ (1572-3)

## Bei 100 Centner Weizen-Dach- und Hafer-Gebund-Stroh

verkäuflich durch Gutsverwaltung Smerrek, Post Pösendorf in Krain. (1595)

## In Tarvis Gasthaus

nahe am Bahnhof, fest an der Straße, ist ein mit 9 Zimmern, 1 Salon, 2 Küchen, 2 Speis, 2 Kellern, Stallung für 20 Pferde, Futterbehältnis, gemauert und alles in gutem Bauzustande, mit 2 Gärten von circa 2 Joch aus freier Hand zu verkaufen. Die Realität ist daher zu allen möglichen Unternehmungen geeignet, besonders da mit nächstem die Bahn Villach-Tarvis in Angriff genommen wird und der Bahnbau Prebil und Ponteba in Aussicht steht. (1594-1)

Nähere Auskunft ertheilt Kaspar Fillafer in Tarvis entweder mündlich oder auf franco Zuschrift.

## Allerneueste grossartige Geld-Verlosung

in 6 Abtheilungen, welche am **25. und 26. Juli 1872** gezogen wird und in welcher folgende Gewinne in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen, als:

<b>120,000</b>	Preuss.	Thlr.
80,000	35	2000
25,000	3	1500
20,000	160	1000
15,000	7	500
12,000	314	400
2 à 10,000	18	300
3 „ 8,000	433	200
1 „ 6,000	575	100
3 „ 5,000	75	80
13 „ 4,000	50	50
1 „ 3,000	19160	47

1 ganzes Original-Los kostet **Guld. 7.**  
 1 halbes „ „ „ „ **3.50**  
 1 viertel „ „ „ „ **1.75**

Zu dieser günstigen Geldverlosung empfehlen wir unter der weltbekanntesten Devisen **Wo gewinnt man vieles Geld? Bei Gebrüder Lilienfeld!**

zum geneigten Glückversuche unser Geschäft bestens, denn unter obiger Devisen wurden uns schon häufig die grössten Haupttreffer zu Theil. Gegen Einsendung des Betrages führen wir Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort nach der Entscheidung zu.

Die Gewinne werden in **Gold oder Silber** an allen **Plätzen** ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten **Provision**. Jedoch müssen sich solche eines rechtlichen Namens zu erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen **Ansicht gratis**.

Referenzen über unsere **Firma** ertheilt jeder **Hamburger Kaufmann**.

Man wende sich vertrauensvoll an **Gebr. Lilienfeld,**

**Bank- und Staatspapiere - Geschäft Hamburg.**

Unentgeltliche Auskunft über **sämmtliche Staatslose.** (1601-1)

## Wohnung

zu vermieten.

Im Hause Nr. 151 in der Bahnhofsgasse ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen schönen Zimmern, Küche mit Sparherd, Keller und Holzlege, zu Michaeli d. J. zu vermieten. (1575-2) Anzufragen beim Eigentümer **Heinrich Schwingshakl.**

## Schmerzlos, ohne Einspritzung,

ohne die Verdauungsorgane störende Medicamente, ferner ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

**Harnröhrenflüsse,** sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäß, gründlich und schnell

**Dr. Hartmann,**

Mitglied der medizinischen Facultät.

Wien, Stadt, **Laburgergasse 3.**

Auch Hautausschläge, Strikturen, Manneschwäche, Pollutionen, Fluß bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht werden ebenfalls radikal kurirt, ebenso, ohne zu schneiden und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, Strophulose, Syphilitische etc.

Strengste **Discretion** wird gewahrt. **Briefliche Anfragen** können statt des Namens beliebig **chiffriert** sein; honorirt werden umgehend beantwortet.

Bei **Einsendung** von 5 fl. ö. W. werden **Heilmittel** sammt **Gebrauchsanweisung** postwendend zugesendet. (1487-4)

## Besonders vortheilhafte Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cogn!“

**Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geldlotterie von über**

**1 Mil. 860.000 Thaler**

Diese vortheilhafte **Geldlotterie** ist diesmal **wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt**, sie enthält nur **58.000** Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen**, nämlich: 1 Gewinn eventuell **100.000 Thaler**, speciell **Thlr. 60.000, 40.000, 24.000, 16.000, 12.000, 10.000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 7 mal 4000, 9 mal 3200, 10 mal 2400, 26 mal 2000, 4 mal 1600, 53 mal 1200, 103 mal 800, 5 mal 600, 2 mal 480, 205 mal 400, 255 mal 200, 5 mal 120, 340 mal 80, 14.610 mal 44, 40, 13.750 mal 20, 8, 6, 4 & 2 Thaler.**

Die **Gewinn-Ziehung** der zweiten Abtheilung ist **amtlich** auf den

**17. und 18. Juli d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu die Renovation für **das ganze Originallos nur 7 fl. ö. W.** das halbe „ nur 3 1/2 fl. ö. W. das viertel „ nur 1 1/2 fl. ö. W. und sende ich diese **Original-Lose** mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung der Gewinn-Gelder**

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der **Betheiligten prompt und verschwiegen.** (1514-5)

Mein Geschäft ist bekanntlich **das älteste** und **allerglücklichste**, indem die **bei mir** **Betheiligten** schon die **grössten Haupt-Gewinne** von **Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und jüngst** in den im **Monat Mai d. J.** stattgehabten **Ziehungen die Gesamt-Summe von über 80.000 Thaler** laut **amtlichen Gewinnlisten** bei mir **gewonnen** haben.

**Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg,**

Haupt-Comptoir, **Bank- und Wechselgeschäft**

## Ein tüchtiger Acquisiteur

wird von einer soliden, renommirten Versicherungs-Gesellschaft gegen vortheilhafte Bedingungen aufgenommen. (1579) Offerte unter Angabe der Referenzen an die Expedition dieser Zeitung.

## Baugrund - Verkauf

in **Weldes.**

In sehr freundlicher Lage an der Straße von Auritz nach Weldes gelegen, mit schöner Aussicht auf den See, das Schloß und das Hochgebirge, ist ein Baugrundstück mit circa 2000 □ Klafter Grundfläche aus freier Hand zu verkaufen, welches sowohl als Bauplatz zu einem Privathause, als zum Betriebe eines Gasthauses günstig situiert ist. Reflectanten wollen sich gefälligst wenden an **A. Rikli,** Naturarzt in Weldes. (1502-2)

(1501-3)

**P. T.**

Ich erlaube mir hiemit die höfliche Anzeige, daß ich durch größere Abschlässe mit den bedeutendsten Nähmaschinenfabriken in der vortheilhaften Lage bin, vom 1. Juli d. J. ab **die Preise meiner Nähmaschinen neuerdings herabzusetzen.**

Mein festgehaltenes Princip, **nur Maschinen bester Qualität** zu führen, hat mir einen wirklich nicht erwarteten, großen Absatz zugeführt, da jede verkaufte Maschine ob ihrer Güte eine neue Empfehlung bildet. Insbesondere ist dies bei meinen amerikanischen echten **Elias Howe-Maschinen** der Fall, welche Sorte sich durch ihre staunenswerthe Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit außerordentlich auszeichnet.

Leider kommen im Handel auch den echten **schlecht** nachgeahmte Maschinen vor, welchen unberechtigter Weise auch der Name „Howe“ beigelegt wird und eine für Laien höchst täuschende **äußere Ähnlichkeit** mit der echten haben, aber damit weder in der Dauer, noch weniger aber in der Accurateffe im Arbeiten den geringsten Vergleich aushalten.

Nur zu häufig werden solche wenig taugende Maschinen für echte verkauft, daher hat sich die **Howe Machine Company** in New-York veranlaßt gesehen, jeder von ihr erzeugten Maschine ein **Ursprungszeugnis** beizugeben und möge solches von jedem Käufer verlangt werden, welcher auf eine **gute, brauchbare Nähmaschine** reflectirt.

Indem ich ersuche von oben angezeigter Preisreduction gefälligst **Notiz** zu nehmen, bringe ich gleichzeitig mein Lager von guter **Wäsche** und **Weißwaare** in Erinnerung und bin Hochachtungsvoll

**Vinc. Woschnagg,**

Repräsentant der **Howe Machine Company** New-York.

**Triest, Corso 16.**

**Laibach, Hauptplatz 237.**

## Nähmaschinen



aller bisher anerkannt besten Gattungen, als:

**Bollmann, Howe, Grover & Baker, Wheeler & Wilson etc.,**

## für Gewerbe- und Familiengebrauch,

liefert der Gefertigte en gros et en détail auch gegen entsprechende Sicherstellung auf **Ratenzahlungen** ohne besonderer Mehrzahlung zu enorm billigen Preisen unter **reeller Garantie.**

**Unterricht gratis.** Auch halte ich mir ein gut assortirtes Lager von **bester**

**Maschinenseide, Zwirn, Nadeln etc.**

Ich erlaube mir daher das **p. t. Publikum** zum Ankauf von so bevorzugten Nähmaschinen mit dem **Beifügen** aufmerksam zu machen, daß es ein **sehr bedenklicher Irrthum** wäre, zu glauben, daß **nur überzahlte Maschinen** von **langer Dauer** und **practischer Construction** sind.

Gleichzeitig beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an **blos für Nähmaschinen** und deren Zugehör ein **offenes Geschäft** in der **Judengasse Nr. 231** führe, daher um recht zahlreichen Zuspruch bitte, mit der Versicherung, **solid promptester** Bedienung.

**Franz Detter,**

Geschäftslocale: **Judengasse Nr. 231.**

(1326-4)

**Wohnung: Herrngasse Nr. 214, I. Stock.**